

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IN BAYERN 2015

Herkunftsland:	Kroatien
Heimathochschule:	Philosophische Fakultät Rijeka
Studiengang:	Germanistik/Kroatistik
Sprachkurs in Bayern:	von 3.8.2015 bis 27.8.2015
Bezeichnung des Sprachkurses:	<i>Liebe ist ein seltsames Spiel - Huldigungen, Verteufelungen & theoretische Reflexionen in der Literatur, Kunst & Musik</i>
Kursort in Bayern:	Bamberg
Sprachkursniveau des besuchten Kurses:	C1

Es ist Mitte Februar. Ganz schön kühle Temperaturen in Kroatien begleitet von vielen Prüfungen. Ich schwärme schon von Sommer, Sonne, Erholung und, das Wichtigste, von ein bisschen Spaß. Ich schaue noch ganz schnell in den Posteingang meiner E-Mail, um zu überprüfen, ob der eine oder andere Prüfungstermin doch verlegt wurde. Leider nicht. „Schon wieder eine Benachrichtigung von meinen Professoren“ – dachte ich. „Aber mal schauen, was es Neues gibt.“ Unter den vielen neuen E-Mails war aber doch wirklich was Interessantes. Ich öffnete die E-Mail und wurde auf eine Ausschreibung der Stipendien des Freistaates Bayern für Deutsch-Sommerkurse in Bayern 2015 aufmerksam. Ich musste gleich überprüfen, worum es sich hier handelt. Ich klickte sofort auf den Link und sah, dass das Bayerische Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südeuropa (BAYHOST) Stipendien für zahlreiche Hochschulen anbietet. Aber für welche Hochschule und für welche Stadt soll ich mich jetzt entscheiden? Augsburg, Bamberg, Bayreuth, München... Alles hörte sich so verlockend an.

Und dann sah ich es – das Programm für die diesjährige Sommerschule der Universität Bamberg. *Liebe ist ein seltsames Spiel - Huldigungen, Verteufelungen & theoretische Reflexionen in der Literatur, Kunst & Musik* war gleich ein Stich ins Auge. Nachdem ich ganz sorgfältig das Programm durchstudiert habe, wollte ich unbedingt wissen, wie die Stadt aussieht. Sofort ins Internet und mir die Bilder anschauen. Eine Stadt, durch die ein Fluss fließt, eine Stadt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten, mittelalterlichen Kirchen und barocken Häusern bereichert. Die Bilder der Stadt waren wie aus einem Märchenbuch ausgeschnitten. Ich zö-

gerte nicht eine Sekunde lang, sondern musste mich gleich bewerben. Ich wusste es gleich – das war die Stadt, wo ich meinen Sommer verbringen wollte. Die Anmeldung war in wenigen Sekunden fertig und das, was ich dann noch machen musste, war, geduldig auf eine Antwort zu warten.

Es ist Ende Mai und ich werde mit jedem Tag ungeduldiger. Ich stelle mir schon vor, wie ich durch die Straßen von Bamberg laufe. Mehrmals täglich überprüfe ich meinen Posteingang und da war es – die Mitteilung, dass ich ein Stipendium für die Teilnahme an einem Deutsch-Sommerkurs in Bamberg erhalten habe. Ich war von Glücksgefühlen überwältigt. Das Stipendium hat Kursgebühr, Unterbringung und Taschengeld beinhaltet und das einzige, worum ich mich kümmern musste, war die An- und Abreise, für die man die Kosten selbst tragen muss. Das Taschengeld in der Höhe von 400 Euro hat für die fast vier Wochen gereicht.

Ich konnte den 3. August, den Tag, an dem mein Deutschland-Abenteuer begann, kaum noch erwarten. Meine Reise begann am Hauptbahnhof Zagreb und da es keine direkte Verbindung zwischen Zagreb und Bamberg gibt, fuhr ich mit dem Bus nach Nürnberg und von dort mit der Bahn nach Bamberg. Am Hauptbahnhof in Bamberg befand sich ein Welcome-Stand von der Sommer-Universität und die Tutoren haben den ganzen Tag mit ganz vielen Informationen auf die Studenten aus zahlreichen Ländern gewartet. Sie gaben mir den Schlüssel für mein Zimmer in einem Wohnheim und nach den ersten liebevollen Begrüßungen machte ich mich mit meiner Monatssonderfahrkarte, die ich in meiner Begrüßungsmappe fand, auf den Weg zu meinem Wohnheim.

Die ersten Eindrücke von Bamberg waren überwältigend. Das Wohnheim, in dem ich untergebracht wurde, war nur wenige Minuten mit dem Bus vom Stadtzentrum entfernt. Uns standen in der Regel immer Einzelzimmer zur Verfügung, die mit einer kleinen Küche, Bad und Schlaf-/Arbeitsbereich ausgestattet waren. Man könnte sagen, dass das Zimmer für einen Studenten ein kleines Reich war. Schon am ersten Tag traf ich ganz viele Studierende aus verschiedenen Ländern, die im selben Gebäude wohnten wie ich und schloss ganz herzlich die ersten Freundschaften.

Angesichts der Tatsache, dass es sich um eine Sommer-Veranstaltung handelte, wurden die Bedürfnisse der Studenten in Betracht gezogen und die erste Woche begann nicht allzu streng. Die Sommer-Universität wurde mit einem Eröffnungsvortrag, gemeinsamem Foto, Sektempfang, Stadtrundgang und mit einem Begrüßungsabend mit Büffet eröffnet. Die Vorlesungen fanden jeden Tag von Montag bis Freitag statt, außer mittwochs. Mittwoch war hauptsächlich für Ausflüge reserviert.

Die erste Reise führte uns in die Region Oberfranken, wo wir die Veste Coburg besuchten. Auf dem Weg nach Bamberg zurück wurden wir vom Landrat empfangen und haben eine herzliche Begrüßung mit Kaffee und Kuchen genossen, gefolgt vom Empfang des Oberbürgermeisters in einem *Keller*. In der zweiten Woche ging es nach Nürnberg wo die Burg, das Reichsparteitaggelände, das Germanische Nationalmuseum und die Räume der Regionalzeitung *Nürnberger Nachrichten* sowie das Studio Franken des Bayerischen Rundfunks besichtigt wurden. Die letzte Reise führte uns in die Region Unterfranken und in die alte Residenzstadt am Main, Würzburg.

Die interessanten Ausflüge wurden mit zahlreichen, sogar täglichen Abendveranstaltungen begleitet, unter denen die Veranstaltung *Internationales Essen*, wo alle Teilnehmer Gerichte

aus ihrer Heimat zubereiteten, und ein Tagesausflug bekannt unter dem Namen *Bamberger-Bierdiplom*, wo verschiedene Brauereien besichtigt wurden, einen echten Höhepunkt bilden. Damit man nicht denken würde, dass nur viel gefeiert wurde, muss man auch das reichhaltige Angebot an Vorlesungen erwähnen. Man konnte zwischen mehreren Literatur- und Kursseminaren, Sprachkursen, Landeskundlichen Seminaren und Kreativkursen wählen, je nach dem Sprachniveau und den Interessen der Teilnehmer.

An der Sommer-Universität nahmen insgesamt 100 Studenten teil und die fast vier Wochen in Bamberg gaben uns genügend Zeit, um alle Teilnehmer und ihre Kultur kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen, die auch weiterhin über die sozialen Netzwerke gepflegt werden. Wir waren von einer angenehmen Atmosphäre und vielen hilfsbereiten Professoren und Tutoren umgeben, die zusammen mit den anderen Teilnehmern den Sommer 2015 zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Dieses Stipendium hat mir ermöglicht, nicht nur die deutsche, sondern auch viele andere Kulturen kennenzulernen, meine Deutschkenntnisse zu verbessern und einen guten Einblick in das deutsche Bildungssystem zu bekommen, aber es bereicherte mich auch mit vielen neuen Freundschaften.

Ich kann den Gedanken von Friedrich August Siebert (1805-1855), der einmal zu Bamberg sagte *„Wer noch nicht dagewesen ist, der mache sich eilig auf und reise hin, damit nicht ein Brand oder ein Erdbeben ihm die trostlose Wahrheit ließe, er müsse sterben, ohne diese Stadt gesehen zu haben.“*, nur bestätigen.